

Wenn der Hund „Hummeln im Hintern“ hat

BEST OF BLOGS Beim Herbstspaziergang gibt es nicht nur fürs Frauchen viel Verlockendes zu entdecken

REGION. Ich bin mit Shadow und Gasthund Emil unterwegs. Shadow ist der Herbst wurscht. Er hat seinen Ball abgelegt und kaut an Halmen. Emil mag den Herbst: Er frisst als Vorspeise einen Apfel, dreht dann gut gelaunt seine Runden. Kein Hund tut etwas ohne Grund: Emil sucht Pflaumen, die er in sich hineinfrisst. Später werden sich die Pflaumen andererseits wieder geräuschvoll einen Weg in die Freiheit bahnen. Da sie schon et-

VON MENSCHEN MIT HUNDEN



Inge Büttner-Vogt

was übergegangen sind, „hickst“ er auch ab und zu – hundlich ist allzu menschlich... Was mir immer leidtut, ist das viele Obst, das auf dem Boden vergammelt. Der Baum blüht, die Bienen bestäuben, der Baum lässt einen Apfel reifen und dann will ihn keiner, sie vergammeln. Emil hat Spaß mit einem Apfel. Er wirft ihn vor mich hin, ich greife viel zu träge zu, weg ist er – in meine Richtung kauend und grinsend. Shadow hat eine Champagner-

Regnette gefunden, die er mit geschlossenen Augen kaut – die Hunde sind uns so ähnlich.

Wir kommen an den Pferden vorbei. Shadow und Emil machen einen Bogen um den Zaun, der besonders bei Nässe ganz eklig in die Nase beißen kann. Ich schaue auf den Kellerskopf, über die Wiesen, zu den Schafen und zu den Pferden – wie schön wir hier wohnen. Ich setze mich auf eine Bank und genieße den Augenblick. Die Hunde legen sich

zu mir und verharren kurz in ihren Entdeckungen, die die Wiese ihnen bietet. Emil verweilt nicht lange, er hat Hummeln im Hintern und kämpft mit einem Stock, der zu einem unglaublichen Feind hochgespielt wird. Ich beneide die Hunde um ihr Hier und Jetzt.

Mehr zu **Von Menschen mit Hunden** finden Sie auf der Internetseite Ihrer Tageszeitung unter [/dialog/blogs](#).